

Arena

Sina Flammang

R.I.P.

Meine

Schlimme Geschicte!!!

TAGEBUCH einer

~~Vampirjägerin~~

VAMPIRIN



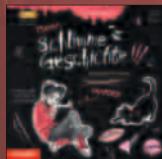
LESEPROBE



Sina Flammang, geb. 1986, studierte Literaturwissenschaft sowie Drehbuch und Creative Writing an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. Sie schreibt vor allem für Kinder und Jugendliche in Kino, TV oder Literatur und lebt nach wie vor in München.



Kathrin Rödl ist Illustratorin, Comiczeichnerin und Autorin. Ihre Lieblingsfarbe ist Gewitterwolkenblau und ihr Lieblingsgeräusch ist das Kratzen der Zeichenfeder auf Papier. Kathrin Rödl lebt zusammen mit Rübezahl und den beiden Supernatural-Cats Sam & Dean in Nürnberg.



Als Hörbuch
bei JUMBO



Sina Flammang

MEINE SCHLIMME GESCHICHTE!!!

Tagebuch einer Vampirjägerin
Vampirin

Ab 10 Jahren | Mit Illustrationen
von Kathrin Rödl

248 Seiten | Gebunden (dünne
Buchdecke)

€ 15,00 [D] € 15,50 [A]
978-3-401-60778-8

Das Leben der 12-jährigen Hester wurde durch einen Biss komplett auf den Kopf gestellt – denn nun verwandelt sie sich plötzlich in eine Vampirin! Das ist gar nicht mal so toll, wie all die kitschigen Bücher und Filme immer behaupten. Von wegen »Superkräfte«! Ihrer besten Freundin Stella darf Hester auf keinen Fall davon erzählen, die hält sie sonst für nicht ganz dicht. Und warum verfolgt Stellas Schwarm sie eigentlich die ganze Zeit wie ein liebestoller Dackel? Noch schlimmer: Wenn Hesters Familie Wind davon bekommt, dass sie untot ist, droht die Vollkatastrophe: Die sind nämlich VAMPIRJÄGER! Argh!



VORWORT

Hallo! Du hast soeben dieses Buch aufgeschlagen, weißt aber noch nicht, ob du dir die schlimme Lektüre wirklich zumuten willst? Verständlich! Stellen wir uns also zunächst die drei W-Fragen:

WARUM ich?

WARUM jetzt?

Und: **WO fange ich an?**





Warum ich?

Mein Name ist **Hester van Helsing** und ich habe ein Problem.

ICH BIN TOT.



Besser gesagt: **untot**. Im Sinne von: »Nicht mehr ganz lebendig.« Warum ich jetzt trotzdem im Mondlicht sitze und diese Zeilen schreibe? Weil ich weder ein Geist bin noch ein Gerippe. Ich bin eine Vampirin, und obwohl meine Finger bleich sind und blutleer, können sie immer noch ziemlich gut kritzeln. Und ziemlich laut! Mein Stift fliegt nur so über das Papier! Meine Schwester (Millie, die ältere) hat schon zum dritten Mal ein Kissen nach mir geworfen. (Das allerdings kurz vor meinem Kopf an dem Bannkreis¹ abgeprallt ist, den ich sicherheitshalber um mich herum errichtet habe.)

Ich bin also, wie bereits erwähnt, neuerdings **Vampirin**. Und wie das passiert ist, gebe ich auf diesen

.....

1 **Bannkreis, der** → sehr praktisch, wenn man böse Flüche oder Blicke abwehren will (auch von großen Schwestern!)

Seiten zu Protokoll².
Zum Glück habe ich
schon immer leidenschaftlich
gern Tagebuch geschrieben! Und nun ist der Moment
gekommen, in dem ich meine Erlebnisse teilen
kann. MUSS. Gezwungen bin, euch meine
innersten Gedanken lesen zu lassen,
damit mir vielleicht eines Tages
irgendjemand HELFEN kann!
Womit neben der Frage »Warum ich?«
wohl auch die Frage »Warum jetzt?« zur
Genüge beantwortet wäre.



PS: Es sei denn, liebe Leserschaft, ihr würdet
lieber die Protokolle einer anderen Vampirin
lesen. Dann empfehle ich euch wärmstens
die »Traurigen Tagebücher der Chouchette
Leclerc«. Wer dramatische Tatsachenberichte
aus der Zeit der Französischen Revolution mag,
kommt hier voll auf seine Kosten. Unsere Nanny
Tristesse ist schon bei Band 234 und heult jede
Nacht so laut, dass sich die Fenster nach außen
biegen. (Was aber gar nicht so ungewöhnlich
ist. Schließlich ist sie ein echter POLTER-
GEIST. Aber dazu später mehr!)

-
- 2 **Protokoll, das** → akribische Niederschrift aller Dinge, die
mir passiert sind und mir in Zukunft vermutlich noch passie-
ren werden



Wo fange ich an?

Meine Geschichte, oder eher gesagt: die Geschichte meiner grauenvollen Vampirwerdung, beginnt vor ungefähr elf Tagen und fünf Stunden. Als ich noch ein ganz normales Mädchen war. So normal man eben sein kann, wenn man die Tochter eines **Vampirjägers** ist.

Ich präsentiere:

Die letzten Tage meines

Menschseins. **Ach ja!**

Bevor wir mit der Geschichte beginnen, möchte ich mich **kurz vorstellen:**

Ministeckbrief Nr. 1:

Hester M. van Helsing

Mittlerer Name unvollständig,
da Geburtsurkunde auf hoher
See ausgestellt und Teile des
Papiers von seekrankem
Klabautermann verunreinigt -
mit anderen Worten:

VOLLGEKOTET - wurden. Meine
Eltern waren so neben der Spur,
dass sie am nächsten Morgen
nicht mehr wussten, "wie genau
sie mich genannt hatten".



- * 12 $\frac{1}{2}$ Jahre alt
- * Junior-Vampirjägerin in training³
- * Protokollantin der Familie van Helsing
(seit jetzt!)
- * Allergikerin (Hausstaub, Karotten, Wichtel)
- * Zahnsrangenträgerin
(besonders unpraktisch mit spitzen Eckzähnen - aber dazu später mehr!)
- * Ex-Spilleträgerin (jetzt mit super-klarem Blick - auch dazu später mehr!)



Aussehen:

Lange schwarze Haare

(spaghettiartig, weshalb ich
sie gerne zu zwei Schnecken
auf meinem Kopf eindrehe)

und **kleine, sichelförmige**
Brandnarbe auf der rechten
Wange. Die Herkunft der Narbe ist
aufgrund einer Erinnerungslücke
im Babyalter ungeklärt.

Muss noch
ermittelt
werden !!!

3 Das ist englisch für
»in Ausbildung«.

Freitag, 16. Oktober. Gegen 21:00 Uhr.

Befinde mich heute auf einer **Mission** von höchster Wichtigkeit! Meine Familie wurde vom Magisterium⁴ beauftragt, ein Drachenei aus einem **Vampirnest**⁵ zu bergen!

Einer **geheimen Quelle** meines Vaters zufolge befindet es sich in der Kühlkammer des Supermarktes »**Quickbuy**« am nördlichen Stadtrand.

Mit vor Aufregung **zitternden Fingern** gebe ich zu Protokoll, dass meine Schwester Millie soeben unter Anwendung roher Gewalt die Hintertür eingetreten hat, obwohl mein Vater uns extra eingekläut hat, uns unauffällig zu verhalten. Die Tür war nicht mal abgeschlossen. **Millie tritt einfach gerne gegen Sachen.**

-
- 4 **Magisterium, das** → Geheime Initiative magisch eingeweihter Familien, die sich dem Kampf gegen die Welt der Geister und Dämonen verschrieben haben. Die Mitglieder gehören überwiegend zu wütenden Mohs, die schon mal irgendwas Monströses gejagt haben und sich daher angeblich auskennen.
 - 5 Vampirnester sind mit absoluter Vorsicht zu genießen. Meistens hat sich dort nämlich nicht nur eine Person zur letzten Ruhe gebettet, sondern eine ganze Familie.

Ministeckbrief Nr. 2:

Millicent »Millie«

Van Helsing

Große Schwester. 16 Jahre alt.

- * TOTAL versessen aufs Vampirejagen.
Geht dabei meistens zu weit. Ist deshalb immer noch in Training (wie ihre kleinen Schwestern), was sie ziemlich wurmt, weil sie **unbedingt** zur Senior-Vampirjägerin aufsteigen will.
- * sitzt in der Schule allein, weil ALLE - sogar die Lehrkräfte - panische Angst vor ihr haben
- * beherrscht alle möglichen **Kampfsportarten**
- * Kann Gedanken lesen, was eigenen Angaben nach Fluch und Segen zugleich ist. **VOR ALLEM BEI DATES!** Mit ihrem milchigen linken Seherauge kann sie dir direkt ins Gehirn schauen.
Du haust also besser **schnell** ab, wenn sie ihre **SCHWARZE AUGENKLAPPE** abnimmt!



Wir gehen jetzt rein!
Drückt mir die Daumen,
dass alles gut geht und
unsere **Mission NICHT**
(wieder) scheitert!



Selbe Nacht. 23:59 Uhr.

Unsere Mission ist gescheitert!

Ich schreibe das hier im Auto. Wir befinden uns nämlich auf der

FLUCHT!

Und das kam so: Nachdem wir in die Kühlkammer eingebrochen waren, hat mein Vater erst mal alles mit seinem **ektoplasmatischen Spuk-o-Meter** gescannt,

das ihm vor ein paar Tagen jemand im Internet angedreht hat. Angeblich zeigt das Ding Spukgrade an. Die Skala reicht von »leichtes Frösteln« bis »absoluter Terror«. Ich glaube allerdings, dass es einen Wackelkontakt hat und ausschlägt, wie es gerade Lust hat. In der Kühlkammer schwankte es zwischen »sanfter Schauer« und »mittlere Panik« hin und her. Ich weiß: nicht besonders hilfreich. Aber dann wies uns meine Schwester Orla darauf hin, dass die Gefriertruhe nicht eingesteckt war. Mit »wies uns hin« meine ich: Sie schwebte über der Truhe. Kopfüber, mit silbrig glühenden Augen und einem losen Kabel in der Hand.



Ministeckbrief Nr. 3:

Orla van Helsing

Kleine Schwester. Drei Jahre alt. Medium.

- Stumm. Kommuniziert ausschließlich über abstrakte Malerei. Manchmal auf Papier. Öfter in roter Farbe auf Spiegeln.
- Ständig besessen. WASCHECHTES DÄMONENKIND!
- Hängt nachts auch mal von der Decke, anstatt im Bett zu liegen. Beziehungsweise: in ihrem weißen Kindersarg, den sie von unsere Urahnnin Klein-Amalia geerbt hat.
- Kann den Kopf einmal komplett um 360 Grad drehen!
- hat immer eine riesige Schleife auf dem Kopf
- Neigt zu bizarren Ausdruckstänzen, die ihre Lieblingserzieherin im Kindergarten «ganz toll» findet. (Wahrscheinlich weiß sie nicht, dass Orla damit Rachegeister herauftrompetet. Zum Beispiel weil sie in der Mittagspause gegen ihren Willen Spinat essen musste.)



»Gut aufgepasst, Orla.« Hugo nahm ihr das lose Kabel ab und sah uns verschmitzt an. »Nicht eingesteckt! Was sagt uns das?«

»Der Vogel ist ausgeflogen«, bellte Millie zackig, bevor ich auch nur den Mund öffnen konnte.

»Korrekt.« Er stemmte den Deckel der Kühltruhe auf. Darin lag ein rosa Spitzenkissen auf einem Bett aus schockgefrostenen Fischen. »Der neuste Schrei in Vampirkreisen. Eisbaden hält frisch und jugendlich schön«, flüsterte er. »Okay, wir suchen das Ei. Hester? Du stehst Schmiere.«



ANMERKUNG

Was man über die Familie van Helsing wissen muss: Alle Mitglieder unserer Sippe besitzen übernatürliche Kräfte. Mein Vater Hugo kann VAMPIRE WITTERN. Meine große Schwester Millie kann GEDANKEN LESEN. Meine Kleine Schwester Orla ist ein Freak und kann GEISTER BESCHWÖREN. Und ich ... Kann GAR NICHTS. Und weil ich deshalb so »harmlos« rieche, muss ich meistens Schmiere stehen.

J.H.

»Aber wenn ein Vampir kommt?«

»Dann rufst du mich und ich rede mit ihm.«

»Und wenn er nicht mit dir **reden** will?«

Hugo lachte überlegen. »Du kennst mich, Hester, ich bin bei so was total geschickt!«, sagte er – und stieß dabei seine Laterna Magica⁶ um. Es schepperte so laut, dass man damit Tote hätte wecken können. Das Problem war nur:

SIE WAREN SCHON WACH.



6 Laterna Magica, die → 1.) eine Art altertümlicher Beamer, mit dem Menschen im 17. Jahrhundert Bildchen an die Wand geworfen haben 2.) Eine empfindsame Petroleumlampe, die spürt, wie hell oder dunkel man es haben möchte. Wenn man sie erschrickt, geht sie allerdings aus.



PARAPSYCHOLOGE, MONSTEREXPERTE und alleinerziehender Vater.

Was, wie er sagt, manchmal gar nicht so leicht unter einen Hut zu kriegen ist. Den er übrigens immer trägt, obwohl er damit total auffällt. Ist ihm aber egal, weil er nämlich angeblich ein **Hutgesicht** hat. Was auch immer das heißt.



Ministeckbrief Nr. 4: Hugo van Helsing



- * Vampirjäger mit Leib und Seele (und aus Tradition!)
- * Reagiert mit Niesen auf die Nähe von Vampiern. Kann sie auch wittern - wenn er nicht gerade Schnupfen hat. Was so ziemlich ständig der Fall ist.
- * bezeichnet sich selbst als Pazifisten und ist überzeugt, dass man auch mit Monstern und Dämonen friedlich über alles reden kann
- * liegt damit leider SEHR oft falsch
- * muss daher leider auch SEHR oft umziehen



Keine Sekunde später waren wir umzingelt von wütenden Blutsaugern! Allen voran eine Frau mit absurd hoher Betonfrisur namens ...

»Malavita Sanguini?«, stammelte Hugo, als die Vampirlady ihn am Kragen packte und ruckartig dicht vor ihr Gesicht zog. »Du? Hier? So ein Zufall! Deine Haare sehen ... toll aus!?!«

Malavita quetschte ihre spitze Nase an seine und durchbohrte ihn mit ihrem eiskalten Blick. »Ich weiß nicht, was mich rasender macht«, zischte sie. »Dass du mich bestehlen willst? Dass du auf deinem Profil behauptet hast, Herzchirurg zu sein?«





»Na ja, im weitesten Sinne«, murmelte Hugo und tastete nervös nach seinem Gürtel. Dort hing normalerweise ein Holzpflock, mit dem er Malavita theoretisch den Garaus hätte machen können. (Aber dazu war er ja zu pazifistisch, deshalb hatte er ihn zu Hause gelassen.)

»... oder dass du mich geghostet⁸ hast!!!« Ich starnte Millie fassungslos an.

»Er hat mit Malavita Sanguini auf einer Dating-App geschrieben und sie dann **geghostet!**!«, zischte ich ihr aus dem Mundwinkel zu.

»Jap. War meine Idee«, sagte sie stolz. »Ich hab ihn bei *DracuLove* angemeldet, der Liebes-App für dunkle Stunden zu zweit!«

»Was?« Meine Flüsterstimme wurde leicht hysterisch.
»Warum?«

Millie verdrehte ihr nicht bedecktes Auge. »Was glaubst du, woher er wusste, wo das Drachenei versteckt ist? Malavita war unsere geheime Quelle!«

Malavita Sanguini, auch genannt *Mamma Mortale*, die tödliche Mutter, Oberhaupt der Vampirmafia und eine der gefährlichsten, wenn nicht **DIE** gefährlichste Vampirin überhaupt, kreischte Hugo aus nächster

⁸ Das ist Internetsprache und bedeutet in diesem Fall nichts Übernatürliches, sondern jemandem einfach nicht mehr zurückzuschreiben.

Nähe so laut ins Gesicht, dass ihm die Ohren schlackerten. »BETRÜGER! DIEB! HERZENS-BRECHER!«

Hugo hob abwehrend die Hände. »Ich kann alles erklären! Dieses Ei in den falschen Händen kann so viel Schaden anrichten! Drachenblut macht Vampire unverwundbar!« »Ach wirklich?«, säuselte Malavita. »Wenn das so ist, bekommst du es natürlich sofort zurück.«



Hugo blinzelte verwundert. »Echt?«

»NEIN!«, brüllte sie. »DU HAST MEIN HERZ GEBROCHEN!«

»Na ja, *noch* nicht«, bemerkte Millie leise. »Millicent!« Hugo lachte nervös. »Hör nicht auf meine Tochter. Ich habe mitnichten vor, dein Herz zu, äh, brechen!« Er breitete die Arme aus. »Wir sind nämlich vollkommen und ganz und gar unbewaffnet!« Stille.



»Wow«, sagte ein dünner Vampir mit Hornbrille.
»Das sind echt die schlechtesten Vampirjäger, die ich
je gesehen habe.«

Malavita stieß ein verächtliches Lachen aus. »Das sind
keine Vampirjäger. Das ist unser Abend-
essen.«

Millie schnappte sich eine Dose
Ananas aus einem Regal. »Ach
ja? Friss Silber!« Sie schleuderte die Dose in Richtung
Malavita – deren hohe Frisur sie
mit einem Happs verschluckte.

Flop! Millie blinzelte über-
rascht. Immerhin war Silber
eines der wirksamsten Mittel
gegen Vampire.

»Jap«, sagte Malavita, bei-
nahe kokett. »Balinesischer Bie-
nenkorb. Ananas sorgt für ra-
pides Wachstum.« Die Frisur
machte einen kleinen Hüpfer –
und wurde tatsächlich noch höher!





»Das war kein Silber, Millie, das war Alu«, zischte ich aus dem Mundwinkel.

»Oh«, machte Millie tonlos. Mein Vater war inzwischen unauffällig rückwärts in Richtung Orla geglichen. Mit einer blitzschnellen Bewegung pflückte er sie aus der Luft und richtete ihre silberglühenden Augen direkt auf die Vampire. »Ha! Silberblick⁹!«

Die Vampire wichen fauchend zurück und diesen winzigen Moment der Ablenkung nutzten wir zur Flucht.



⁹ **Silberblick**, der → 1.) herkömmliche Bedeutung: verführerisches Schielen 2.) übernatürliche Bedeutung: dämonisches Augenflackern, das sogar hartgesottene Vampire kurz aus dem Konzept bringen kann

FUN-FACT:

Vampire können kurz nach Sonnenuntergang, also vor der Nahrungsaufnahme, eine Geschwindigkeit von über 400 Stundenkilometern¹⁰ erreichen.



Ihr fragt also zu Recht:

Wie ist es uns gelungen, gleich einem ganzen Vampirclan zu entkommen? GANZ EINFACH: mit einer List.



.....
10 Das ist sogar schneller als der Wanderfalke, das schnellste Tier der Erde.



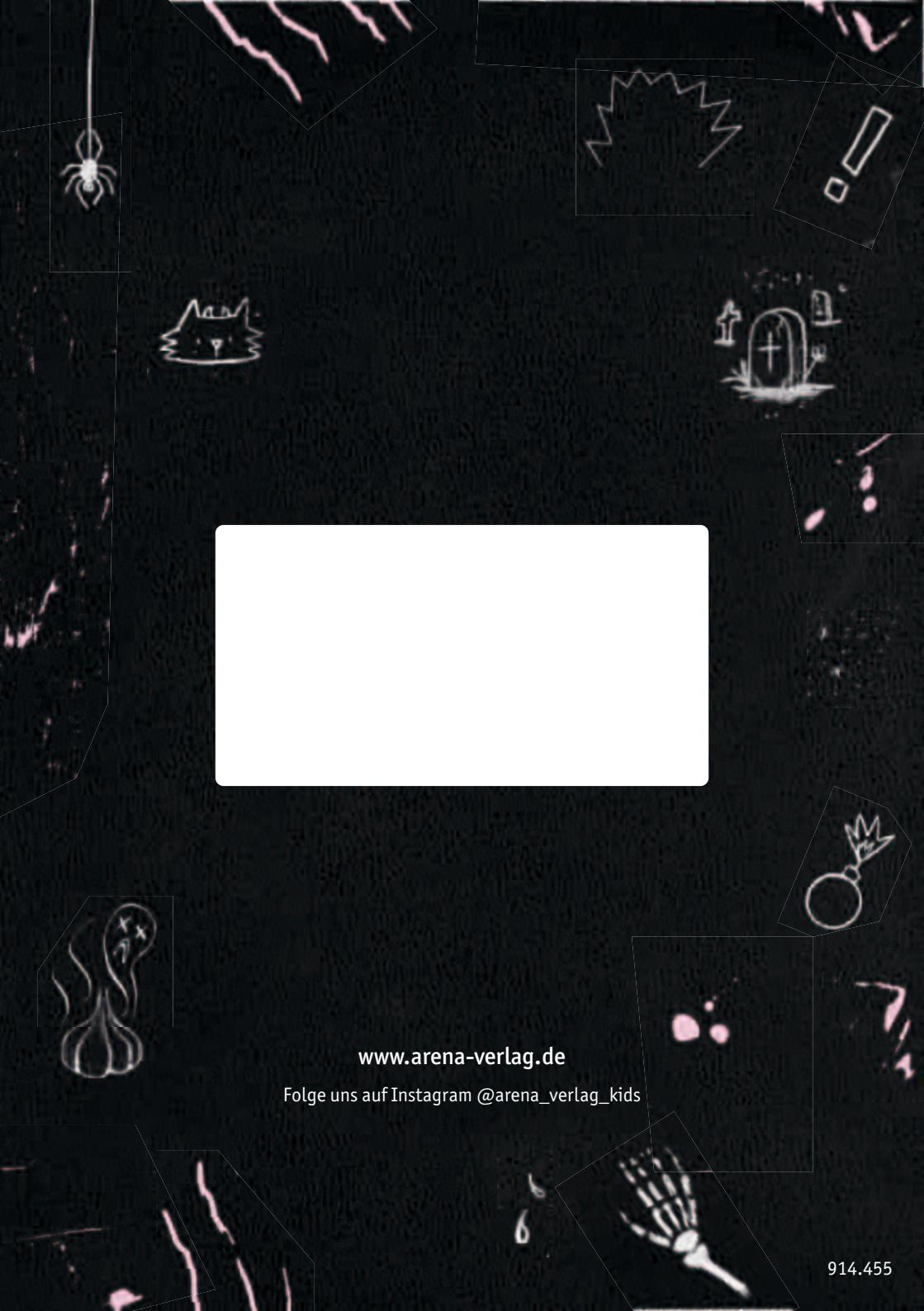
Wer über 400 km/h schnell rennt, wird nämlich nicht nur extrem oft geblitzt¹¹, sondern hat vor allem eins:

**EINEN SEHR LANGEN
BREMSEWEG!**

Wir mussten also bloß fünf Schritte rennen, plötzlich abbremsen, und während die überraschten Vampire noch ein paar Kilometer weiterschlitterten, nutzten wir unseren Vorsprung, um zurück zum Parkplatz zu rennen.



¹¹ Im Geheimen Verkehrsministerium gibt es einen Sonderbeauftragten für paranormale Geschwindigkeitsübertretungen, der nur dafür verantwortlich ist, diese Schnappschüsse verschwinden zu lassen. Mehr weiß ich auch nicht, dafür ist das Geheime Verkehrsministerium zu geheim.



www.arena-verlag.de

Folge uns auf Instagram @arena_verlag_kids